

Sächsische  
Landesbibliothek  
18. MRZ. 1974

# Universitätszeitung

Heute mit:  
**Preis Ausschreiben**

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Träger der Ehrennadel der DSP in Gold

Nr. 5/74 13. März 1974

15 Pf



## Hervorragende Leistung

Den „Preis der Freien Deutschen Jugend für hervorragende Leistungen“ erhielt am 6. März 1974 aus den Händen des 1. Sekretärs des Zentralrates der Freien Deutschen Jugend, Genossen Egon Krenz, das Kollektiv des Jugendobjektes „Vorfertigung und Versuchsmontage von vorkomplettierten Aufzugsschachteln“ der Sektion Bauingenieurwesen, TU Dresden, Manfred Hübler, Ingolf Druschke, Burkhard Erdmann, Peter Thiel, Klaus Stärker, Rainer Hoyer, Ulrich Rekow, Karl-Heinz Bohm, Dr.-Ing. Manfred Gruber.

## TU-Wissenschaftler nach Kuba

Seit zwölf Jahren Zusammenarbeit mit Universität Oriente  
Vier Wissenschaftler unserer Universität, Prof. Dr. rer. oec. habil. Wilhelm Klampfl, Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft, Dipl.-Phys. Siegfried Däbritz, Sektion Physik, Dr.-Ing. Wilfried Mierke, Sektion Elektrotechnik und Dr. agr. Heinz Fitzthum, Sektion Kraftfahrzeug-, Land- und Fördertechnik, reisten dieser Tage nach Kuba. Sie werden für drei Monate an der Universität Oriente Vorlesungen halten, Studenten bei Übungen unterstützen und sich an Forschungsaufgaben beteiligen. Ihrem Aufenthalt liegt ein langfristiger Arbeitsplan der Zusammenarbeit unserer Universitäten zugrunde. Sie sind seit zwölf Jahren durch einen Freundschaftsvertrag verbunden. Bis 1975 ist der Einsatz von 30 Wissenschaftlern der TU Dresden an der kubanischen Universität vorgesehen. Junge Nachwuchswissenschaftler aus Kuba werden in Dresden erwartet. Ein Teil wird an der TU promovieren.

## MITTEILUNG

Die SED-Kreisleitung TU Dresden, führte am Mittwoch, dem 6. März 1974 ihre 2. Tagung durch. Der 1. Sekretär, Genosse Dr. Harry Meißner, wies die SED-Bezirksorganisationen der TU Dresden auf die Aufgabenstellung der SED-Bezirksorganisationen vom 9. und 10. Februar 1974 hin und schenkte sich dabei für die Parteiorganisation der TU Dresden Aufgaben.  
Zur Diskussion sprachen die Genossen Manfred Klamm, Professor Helmut Felke, Professor Gerhard Zwickner, Dr. Jürgen Seeger, Professor Horst Kurth, Professor Wolfgang Mosch, Professor Wolfgang Heyde, Dr. Heinz Laback, Professor Fritz Liebscher.  
Die Mitglieder der SED-Kreisleitung bestätigten den Entwurf als Arbeitsgrundlage. Außerdem bestätigten sie Genossin Jutta Künke als Vorsitzende der Frauenkommission sowie Genossin Dr. Christa Meyer als Vorsitzende der Kommission Jugend und Sport.  
Zu Beginn der Tagung ehrte die Kreisleitung die Genossen Kurt Hofmann und Willy Weesner für ihre 50jährige Parteiarbeit.



## Unerschütterliches Bündnis mit der Sowjetunion

### 6. Kreisdelegiertenkonferenz der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft an der TU Dresden

Wenige Wochen vor dem in Dresden stattfindenden 10. Kongress der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft führte die Kreisorganisation unserer Universität am 27. Februar 1974 ihre 6. Kreisdelegiertenkonferenz durch und wählte den neuen Kreisvorstand.  
Genosse Professor Winfried Pippel, der an diesem Tage zum Vorsitzenden wiedergewählt wurde, konnte zu Beginn der Tagung im Otto-Buchwitz-Saal viele Gäste begrüßen. Unter anderem den 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Genossen Dr. Harry Meißner, Genossen

Horst Köhlinger, Sekretär der SED-Kreisleitung, den Vorsitzenden der UGL, Genossen Professor Rudi Nicko, Genossen Professor Gerhard Mustel, Prorektor für Wissenschaftsentwicklung, Genossen Dr. Jürgen Seeger, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, und Genossin Eva Schulze-Knabe, Mitglied des Bezirksvorstandes der DSP.  
Mit besonderer Herzlichkeit begrüßten die Delegierten die sowjetischen Gastprofessoren und eine Delegation der sowjetischen Komsomolzen an der TU Dresden mit ihrem Sekretär, Genossen Firuddin Kassumow.

Im Rechenschaftsbericht stellte Professor Pippel fest, daß das politisch-ideologische Wirken der Kreisorganisation der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft dazu beigetragen hat, daß an der Universität eine neue Etappe der Entwicklung der Beziehungen zu unseren sowjetischen Freunden erreicht wurde.

Im Rechenenschaftsbericht stellte Professor Pippel fest, daß das politisch-ideologische Wirken der Kreisorganisation der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft dazu beigetragen hat, daß an der Universität eine neue Etappe der Entwicklung der Beziehungen zu unseren sowjetischen Freunden erreicht wurde.

## wir werden siegen!

Ihren wiederholten Protest gegen Terror und Mord durch die Militärjunta in Chile brachten die Angehörigen unserer Universität am Montag, dem 4. März, in einem Meeting vor dem Barkhausenturm zum Ausdruck.  
In Abwesenheit der Mitglieder des Sekretariats der SED-Kreisleitung und des Rektors forderte Genosse Dr. Seeger, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, alle TU-Angehörigen auf, ihre aktive Solidarität zu verstreuen. Während der Kundgebung sammelten Studenten 587 Mark für den Solidaritätsfonds.  
Im Namen aller an der Universität

weilenden Chilenen sprach ein Student des Auslandsstudiums. Er dankte für die Solidaritätsbeweise und brachte zum Ausdruck, daß das chilenische Volk die Unidad Popular letztendlich doch siegen werden. „Venceremos“ sang die Singgruppe unserer chilenischen Freunde zum Abschluß des Meetings. „Venceremos“ heißt es auch abschließend in einer Protestresolution, welche von den Teilnehmern im Namen aller Angehörigen der TU zugestimmt und die Kundgebung sammelten Studenten 587 Mark für den Solidaritätsfonds. Sie hat unter anderem folgenden Wortlaut:

Voller Abscheu, Empörung und Zorn verfolgen wir seit dem 11. September 1973 den blutigen Terror der Junta in Chile. Die Militärjunta versucht umsonst, den gerechten Kampf des chilenischen Volkes im Blut zu erstickend. Sie wird den Freiheitswillen dieses tapferen Volkes auch mit Mord und Terror niemals brechen können.

Unter Führung der Kommunistischen Partei Chiles wird das Volk seinen gerechten Kampf für Frieden, Demokratie und sozialen Fortschritt gewinnen. Deshalb müssen wir den faschistischen Henkern unseren Genossen Luis Corvalan, entziehen. Sein Leben ist in höchster Gefahr.

Die Professoren, Dozenten, wissenschaftlichen Mitarbeiter, die FDJ-Studenten und alle ausländischen Studenten der Technischen Universität Dresden fordern unverzüglich Freiheit für Luis Corvalan, alle inhaftierten Kommunisten, Sozialisten und anderen Anhänger der Unidad Popular.  
Wir erheben furchtbaren Protest gegen die von der Junta durchgeführten Verfolgungen, Verschleppungen und Ermordungen von fortschrittlichen chilenischen Wissenschaftlern und Studenten. Ganz besonders fordern wir die Freilassung für Professor Enrique Kierberg, Rektor der Technischen Staatsuniversität Chile, berufen als Professor an die Technische Universität Dresden. Wir fordern die Freilassung für Edgardo Menriquez, Rektor der Universität Concepcion, und Minister für Volksbildung, und für Galo Gomez, Prorektor der Universität Concepcion und Vorsitzender der Nationalen Kommission Chiles für wissenschaftliche und technologische Forschung, sowie für Ricardo Nunez, Generalsekretär der Technischen Staatsuniversität Chile.

Viele befinden sich noch in Chile unter unsagbar schweren Bedingungen, da es ihnen nicht möglich ist, eine Arbeit zu finden. Tausende chilenische Studenten wurden durch die Militärjunta von den Universitäten exmatrikuliert oder auf unbestimmte Zeit vom Studium beurlaubt.

Viele tausend Chilenen, sogar Kinder, werden grausam gefoltert, mißhandelt oder ermordet.

Wir fordern Schluß mit dem Mord und Terror in Chile!  
Wir verstärken unsere Solidarität, indem wir unsere chilenischen Genossen beim Studium, bei der Arbeit vorbildlich unterstützen.

V...

## FDJ-Studentenbrigaden 1974

Von Genossen Manfred Hoerold, FDJ-Kreisleitung

Es ist bereits zu einer guten Tradition geworden, daß FDJ-Studenten in den Sommermonaten an den Brennpunkten unserer sozialistischen Wirtschaft arbeiten.

Die FDJ-Studenten der TU Dresden können hier bereits auf großartige Ergebnisse bei der Erfüllung der vom VIII. Parteitag der SED gestellten Hauptaufgabe verweisen. So wurde im 1. Internationalen Studententag 1973 ein ökonomischer Nutzen in Höhe von 620 000 Mark erarbeitet. Vor uns FDJ-Studenten steht im Jahr des 25. Gründungstages der DDR die Aufgabe, im Rahmen der FDJ-Initiative DDR 25 noch höhere Leistungen zur Erfüllung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED zu vollbringen. Das trifft auch auf den Einsatz der FDJ-Studentenbrigaden zu. Wir leisten unseren Beitrag bei der Erfüllung des umfangreichen Sozialprogramms und legen unseren Schwerpunkt auf die

Realisierung des Wohnungsbauprogramms besonders in der Stadt Dresden, Realisierung des Energieprogramms in den Bezirken Dresden und Cottbus.

Beide Aufgaben bilden die Grundlage für die Erfüllung des sozialpolitischen Programms.

Es versteht sich wohl von selbst, daß die FDJ-Studentenbrigaden natürlich auch bei der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Studenten der TU selbst mitwirken. Erinnert sei nur an den TU-Sportpark Nöthnitzer Straße, Beginn des Mensapubaus und der Freizeiteinrichtung für die Internatskomplexe Wupdtstraße und Gagarinstraße.

So wichtig der volkswirtschaftliche Nutzen aus den FDJ-Studentenbrigaden auch sein mag, er stellt aber nur die eine Seite für den Wert dieser Brigaden dar. Das FDJ-Kollektiv hat die Möglichkeit, den Prozeß der Erziehung und Selbsterziehung nicht nur unter den Bedingungen des Studiums im engeren Sinne, sondern auch unter den Bedingungen der produktiven Arbeit in der Industrie in einer gemeinsamen Front mit der Arbeiterklasse zu führen. Wir haben damit die Möglichkeit, uns mit den Eigenschaften der Arbeiterklasse, wie Kollektivgeist, Mut, Kampfermut, Disziplin und anderes, unmittelbar vertraut zu machen, und können die Eigenschaften unseren Freunden in den FDJ-Kollektiven noch besser aneignen.

Einige FDJ-Gruppen werden auch die Möglichkeit haben, mit Studentenbrigaden aus unseren sozialistischen Bruderländern, besonders aus der Sowjetunion, an einem Objekt gemeinsam zu arbeiten. Gerade diese Begegnungen auf der Baustelle und im Internationalen Studententag sind für viele Freunde zu einem nachhaltigen Erlebnis geworden.

Unsere Aufgabe besteht aus darin, die FDJ-Studentenbrigaden 1974, im Jahr nach den X. Weltfestspielen und 25. Jahr der DDR, zu einer großen Manifestation der FDJ-Studenten

zu den Beschlüssen des VIII. Parteitages, zur Freundschaft mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Bruderländern und zum proletarischen Internationalismus zu entwickeln.



In vielen Sektionen trafen sich anlässlich des Tages der NVA die Reservisten zu einem Knäppling wie hier in der Sektion Elektronik-Technologie und Feinwerktechnik. Links der Parteisekretär dieser Grundorganisation, Genosse Barth.